

MITTEILUNGEN Nr. 3

September 2017



Geschichtsverein
Region Bludenz

Liebe Mitglieder und Freunde des Geschichtsvereins Region Bludenz!

Mag. Christof Thöny - Obmann

Aufmerksamen Beobachterinnen und Beobachtern wird es nicht entgangen sein, dass in den letzten Wochen eine erste Sanierung des Kriegerdenkmals Bludenz gestartet wurde. Auf die Bauauffälligkeit der bemerkenswerten, von Alfons Fritz geplanten Anlage, die in den letzten Jahren nicht mehr zugänglich war, wurde wiederholt hingewiesen. Nun wird ein rund acht Meter langes Teilstück des Naturmauerwerks am historischen Kriegerdenkmal erneuert. Nach mehreren Begehungen und in Zusammenarbeit mit dem Bundesdenkmalamt und Vertretern der Pfarre wurde die Situation im oberen Bereich der Mauer als prekär angesehen. Die Bauarbeiten – Neuverfugung, Reinigung und Sanierung – haben begonnen und werden bis Ende September fertiggestellt. Die Stadt Bludenz und die Kirche steuern zur Sanierung je 25.000 Euro bei. Gefördert wird das Projekt vom Bundesdenkmalamt und dem Land Vorarlberg.

Als Vorstand des Geschichtsvereins Region Bludenz sind wir natürlich sehr erfreut darüber, dass nunmehr eine Sanierung des überregional bedeutsamen Denkmals begonnen wurde, haben wir dieses doch zum Schwerpunktthema dieses Jahres gemacht. Gleichzeitig möchten wir der Hoffnung Ausdruck verleihen, dass in den kommenden Jahren weitere Schritte erfolgen werden, damit die von Alfons Fritz geplante Anlage wieder in ihrer ursprünglichen Form – vom Oberen Tor ausgehend bis zum Westportal der Laurentiuskirche – zugänglich wird. Idealerweise sollte damit einhergehend in einem breit angelegten Prozess auch die Suche nach einer neuen und zeitgemäßen Interpretation und Nutzung erfolgen.

Bludenz und das Kriegerdenkmal bilden den vorarlbergweiten Schwerpunkt beim Tag des Denkmals am 24. September 2017. Dabei wird auch eine kleine Ausstellung zur Geschichte des Denkmals im Schloss Gayenhofen eröffnet. Diese und alle weiteren Veranstaltungen bis zum Beginn des Winters möchten wir Ihnen besonders ans Herz legen.

Samstag, 23. September 2017, 18.00 Uhr

Villa Falkenhorst, Thüringen

Die Ära Rudolf Kastner - Thüringen und die Fabrik (1909 bis 1967)

Buchpräsentation und Ausstellungseröffnung

Im Zentrum des Projektes, das mit der Buchpräsentation seinen Abschluss findet, stehen das Portrait der Unternehmerfamilie Kastner-Dittrich, die Darstellung der Alltagsgeschichte vor dem Hintergrund der zeitgeschichtlichen und regionalhistorisch bedeutsamen Ereignisse sowie die Darstellung der Lebensräume und Arbeitsräume mehrerer Generationen. Die von Barbara Motter verfasste Publikation erscheint im Bludener Lorenzi-Verlag. Gleichzeitig wird zum Thema eine kleine Ausstellung in der Villa Falkenhorst präsentiert.



Dauer der Ausstellung:

23. September 2017 bis 7. Jänner 2019

Öffnungszeiten: Jeden Sonntag 15:00-17:00 Uhr /
nach Vereinbarung und bei Veranstaltungen

Weitere Veranstaltungen zum Thema:

Sonntag, 22. Oktober 2017, 15 Uhr

Villa Falkenhorst

Erzählcafe: „Die Ära Rudolf Kastner– Leben in und um die Fabrik“

Donnerstag, 9. November 2017, 19.30 Uhr

Villa Falkenhorst

„Vom harten Leben“ – zur Sozialgeschichte des Walgaus und Vorarlbergs in der Zwischenkriegszeit

Vortrag von Meinrad Pichler in Kooperation mit der VHS Bludenz

Sonntag, 24. September 2017, 10.00 bis 17.00 Uhr

Verschiedene Schauplätze, Bludenz

Tag des Denkmals

„Die Schwerpunktstadt Bludenz zeigt sich in ihren Objekten als mittelalterliche, über die reformatorische hin zur industriellen Stadt von ihrer besten Seite.“ Mit diesen Worten leitet DI Barbara Keiler, Landeskonservatorin für Vorarlberg, die Programmpunkte zum Tag des Denkmals in Bludenz ein und umschreibt damit die vielfältigen Schwerpunktthemen. Zu diesen zählt auch das Kriegerdenkmal, dessen Baustelle im Zuge der Sanierung besichtigt werden kann. Gleichzeitig wird eine von Christof Thöny gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern des Bundesgymnasiums Bludenz gestaltete Ausstellung zum Denkmal eröffnet.

Programmpunkte:

Eröffnung: Tag des Denkmals und
Ausstellung zum Kriegerdenkmal
Schloss Gayenhofen - 9.30 Uhr

Führung im Schloss Gayenhofen - 11.30 Uhr

Führungen zum Kriegerdenkmal
10.00, 11.00 und 12.00 Uhr
Dauer: ca. 30 min.

Feierlicher Gottesdienst
Laurentiuskirche - 10:30 Uhr

Der Laurentiusturm öffnet sein Tor
Laurentiuskirche - 9:00 bis 12:00 Uhr

Getznerhaus – Revitalisierung eines Stadthauses
Werdenbergerstraße 38 - 10:00 bis 12:00 Uhr
Dauer der Führungen: ca. 30 min.



Bludenz einst und heute – Familienführung
ab 8 Jahren durch die Alpenstadt
Treffpunkt: Schloss Gayenhofen - 10:00 und 14:00 Uhr
Dauer der Führungen: ca. 90 min.

Bludener Pulverturm
Pulverturmstraße - 10:00 bis 12:00 Uhr
Führungen nach Bedarf

Spitalskirche - Auf den Spuren der
Bludener Stadtgeschichte
Dreifaltigkeitskirche - 13:00 Uhr
Dauer der Führung: ca. 60 min.

Lokalhistorische Schausammlung –
Stadtmuseum Bludenz
Stadtmuseum Bludenz (Oberes Tor)
14:00 bis 16:00 Uhr

Tschofenhaus – Baustellen- und
Bauhistorische Führung
Rathausgasse 2
Baustellenführung: 13:00, 14:00 und 16:00 Uhr
Bauhistorische Führung: 15:00 Uhr
Dauer der Führungen: ca. 30 min.

Industriedenkmäler in Bludenz – Führung
Treffpunkt: Nepomukbrunnen - 14:00 Uhr
Dauer der Führung: ca. 90 min.

Bludenz und die Reformation –
Auf den Spuren mit Eva-Maria Franke
Treffpunkt: Evangelische Kirche - 15:30 bis 18:00 Uhr
Führung: 16:00 Uhr
Dauer der Führung: ca. 60 min.

Eintritt frei



Samstag, 7. Oktober 2017, 18.00 bis 1.00 Uhr
Bludenz, Stadtmuseum und Remise
Lange Nacht der Museen

18:00 Uhr
Auftakt

Feierliche Eröffnung im Stadtmuseum Bludenz
mit Bürgermeister Mandi Katzenmayer.

ab 18:00 Uhr
Stadtmuseum Bludenz

Werner Hämmerle führt die Besucher/innen
durch die Schausammlung. Rosa Cuel,
Angela Vonier und Maria-Luise Metzner
zeigen im historischen Ambiente des
Museums die traditionellen Handwerks-
techniken „schiffila“ und „klöppla“.

21:00 Uhr
Remise Bludenz: Bludenz in alten Ansichten

Die Stadt Bludenz hat sich in den letzten Jahren
auf vielfältige Weise verändert. Fotografien halten
vieles fest und sind ein Fenster in die Vergangenheit.
Otto Schwald, Ehrenmitglied des Geschichtsvereins
Bludenz, gibt in seinem Vortrag Einblicke in
vergangene Zeiten.



von 18:00 Uhr bis 20:00 Uhr
Kinderprogramm: Theaterworkshop

Was passiert, wenn Kinder ein Museum der Zukunft kuratieren? Im Rahmen dieses Theaterworkshops, unter der Leitung der Theaterpädagogin Sabine Hennig, werden kleine Szenen mit persönlichen Gegenständen, welche von den Kindern selbst mitgebracht werden, in der Remise Bludenz improvisiert und präsentiert. Für Kinder ab 8 Jahren mit anschließender Aufführung um 20:15 Uhr.



16. bis 26. Oktober 2017

Mitnand im Oberland

Integrationsforum im Vorarlberger Oberland

Im Rahmen des Integrationsforums, das vom Sozialsprengel Raum Bludenz und den umliegenden Gemeinden organisiert und veranstaltet wird, erwartet die BesucherInnen ein vielfältiges und vielschichtiges Programm. Neben niederschweligen, begegnungsorientierten Angeboten in den Bereichen Sport, Musik und Kulinarik wird auch der informative, aufklärende Aspekt nicht zu kurz kommen.

Die Bandbreite reicht von Expertenvorträgen über verschiedenste künstlerische Formate bis hin zu Workshops. Ziel ist es dabei immer, die Öffentlichkeit für die kulturelle Vielfalt der Region zu sensibilisieren. Zudem soll das freiwillige Engagement gewürdigt und sichtbar gemacht werden.

Den Abschluss des mehrtätigen Forums bildet schließlich der Markt der Kulturen, der alljährlich am Nationalfeiertag veranstaltet wird.

Veranstaltungen mit historischem Bezug:

Sonntag, 22. Oktober 2017, 14.00 bis 17.00 Uhr
Klostertal Museum, Wald am Arlberg
Tag der Begegnung im Klostertal

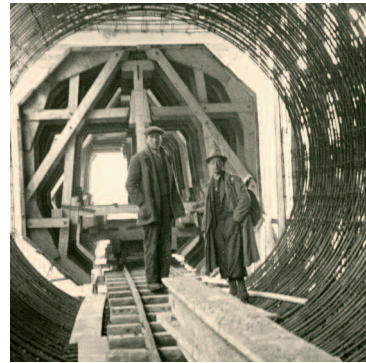
Kulinarisch-kulturell geprägte Begegnungen von Menschen, die im Klostertal wohnhaft sind bzw. eine neue Heimat gefunden haben.



Dienstag, 24. Oktober 2017, 19.00 Uhr
Montafoner Heimatmuseum Schruns

Erzählabend zum Thema „Binnenmigration ins Montafon“

Im Laufe des 20. Jahrhunderts sind zahlreiche Menschen aus anderen Bundesländern ins Montafon zugewandert. Die meisten von ihnen stammten aus Kärnten und der Steiermark und kamen entweder im Zuge des Ausbaus der Energiewirtschaft durch die Illwerke ins Montafon oder als Arbeitskräfte im Tourismus.



Dienstag, 24. Oktober 2017, 19.00 Uhr
Gemeindeamt Nüziders

Auf den Spuren meiner Großmutter

Lesung von Julia Zimmermann

Lokalhistorische Einbettung durch Christof Thöny



Mittwoch, 25. Oktober 2017, 16.00 Uhr
Bludenz, Städtischer Friedhof

Totengedenken

Friedhofsführung mit Werner Deutschmann und Dr. Josef Kaiser

Rund um das Fest Allerheiligen widmet sich der Geschichtsverein Region Bludenz mit zwei Veranstaltungen dem Thema des Sterbens und dem Umgang damit. Den Auftakt macht eine Führung durch den 1887 eröffneten Friedhof der Stadt, der einer Spurensuche gleichkommt.

In drei Generationen hat die Familie Deutschmann diesen maßgeblich mitgestaltet. Werner Deutschmann wird davon berichten, während der Geologe Joschi Kaiser die Hintergründe der bei den Grabsteinen verwendeten Materialien erläutert.



Donnerstag, 2. November 2017, 18.30 Uhr
Bludenz Eichamt

24. Bludener Erzählcafé

Totengedenken – Erinnerungen an den Umgang mit dem Tod

Moderation: Brigitte Truschnegg



Das 24. Bludener Erzählcafé widmet sich dem Thema des Sterbens und wie einstmals damit und mit der Erinnerung an die Verstorbenen umgegangen wurde.

Die „Kultur des Todes“ hat sich in den vergangenen Jahrzehnten dramatisch verändert.

Sie sind herzlich eingeladen, von Ihren Erfahrungen mit dem Totengedenken zu berichten.



25. Juni 2017– 22. April 2018

GEHEN am BERG

Eine Ausstellung des Lechmuseum im Huber-Hus, Lech



„Was mein Vater von der Welt gesehen hat, hat er zu Fuß kennengelernt“, erzählt eine Lecherin über dessen Kriegserlebnisse. Noch immer brechen stündlich irgendwo Menschen zu Fuß auf, um für ihr Überleben zu sorgen. Auch in Lech war das GEHEN am BERG über viele Jahrhunderte nicht bloß eine rein sportliche Betätigung, sondern häufig ein zweckgebundenes Bewältigen von Wegstrecken.

Die Ausstellung erzählt vom Losgehen, vom Gehen Lernen, von Auf- und Abstiegen, vom eventuellen verloren Gehen, vom Gehen Müssen, Weggehen und Heimkommen. Dabei kann es vorkommen, das auf ein und demselben Weg der eine marschiert, die andere flaniert und andere zu tragen haben.

Zu Fuß kann man besser schauen. Paul Klee (1879 – 1940)

LECH: HOCH HINAUS!

Ausstellungen: „GEHEN am BERG“. Lechmuseum, Huber-Hus, Dorf 26, Lech am Arlberg
Die Ausstellung „GEHEN am BERG“ entstand im Rahmen des Projektes HOCH HINAUS! in Kooperation mit dem Alpinen Museum München und der Freiburger Hütte. Ein reichhaltiges Veranstaltungsprogramm lädt in Lech, München und an weiteren Orten in Österreich zu einem anregenden Parcours über die abwechselnden Höhenlagen bis zum Gipfel ein. Machen Sie sich auf den Weg!

„Vom Waschtisch zur Dusche“. Freiburger Hütte, Lechquellgebirge Vorarlberg,

Buch: Hoch hinaus! Wege und Hütten in den Alpen. Hg.: Alpenvereine in Deutschland, Österreich, Südtirol, 674 Seiten, Böhlau 2016, EUR 52,00 (AV-Mitglieder 34,80)

Programmübersicht

www.lechmuseum.at/HOCHHINAUS

Donnerstag, 9. November 2017, 19.30 Uhr
Villa Falkenhorst

„Vom harten Leben“ – zur Sozialgeschichte des Walgaus und Vorarlbergs in der Zwischenkriegszeit

Vortrag von Meinrad Pichler in Kooperation mit der VHS Bludenz

Auch im Walgau war die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts geprägt von Armut und Aufschwung, von karger Landwirtschaft, harter Industriearbeit und einem bedrohten Handwerk.

Die politischen Auseinandersetzungen und die Kriege machten die Wohlstandsansätze jeweils wieder zunichte. Davon wird an diesem Abend die Rede sein.



Dienstag, 21. November 2017, 19:30 Uhr

Brauerei Fohrenburg

Bludenz. Industrie und Arbeitsleben in alten Bildern

Buchpräsentation von Otto Schwald

Nach den beiden Bildbänden über die Bludenzner Handwerks- und Gewerbebetriebe sowie die vielfältige Gastronomie der Stadt Bludenz lenkt Otto Schwald den Blick im letzten Teil dieser Bildband-Trilogie vor allem auf den Alltag in den großen Industriebetrieben.

Die Firmen Getzner, Mutter & Cie., Suchard und Fohrenburg, aber auch längst eingestellte Betriebe wie die Uhrenfabrik Plangg & Pfluger oder die Ofenfabrik Lutz prägten mit ihren Industriebauten nicht nur äußerlich das Stadtbild von Bludenz, sie sorgten auch für einschneidende Veränderungen in der Gesellschaft, waren verantwortlich dafür, dass sich Bludenz zu einer Industriestadt entwickelte.

Die bisher größtenteils unveröffentlichten Bilder aus den Werkshallen und Produktionsstätten sollen einen lebendigen Eindruck von der Arbeitswelt vergangener Tage vermitteln. Um das Gesamtbild abzurunden, werden darüber hinaus im neuen Buch auch kleinere Betriebe außerhalb des „Städtles“ berücksichtigt, die im ersten Band keine Aufnahme finden konnten.



Alfons Dür, Michael Kasper: Die Geschichte der Gerichtsbarkeit im Montafon 1775 – 2017

(Montafoner Schriftenreihe 27), Schruns 2017, ISBN: 978-3-902225-75-7,
112 Seiten, EUR 14,90

Anlässlich der Zusammenlegung des Bezirksgerichtes Montafon mit dem Bezirksgericht Bludenz widmet sich dieser Band der Montafoner Schriftenreihe der Gerichtsbarkeit im Montafon von 1775 bis 2017.

Michael Kasper stellt im ersten Teil die frühen Formen der Gerichtsbarkeit sowie der Verwaltung im Montafon von 1775 bis 1848 vor, Alfons Dür widmet sich im zweiten Teil der Geschichte des Bezirksgerichtes Montafon von 1849 bis zur Auflösung 2017.

Der Band ist bebildert und mit Namens- und Ortsverzeichnis erschlossen. Neben dem Gerichtswesen werden auch die Entwicklung der Verwaltung, die Geschichte der Gendarmerie und das Schrunser Gefängnis behandelt.



Gekommen, um zu bleiben: Binnenmigration aus „Innerösterreich“ ins Montafon



Schon in der Zwischenkriegszeit hatten durch den Ausbau der Energiewirtschaft auf den Illwerke-Baustellen zahlreiche Arbeiter aus „Innerösterreich“ den Weg ins Montafon gefunden. Das führte unter anderem dazu, dass in jenen Montafoner Gemeinden, in denen die Arbeiter untergebracht waren, bei Wahlen erhebliche Stimmenanteile auf die SPÖ sowie die KPÖ entfielen. In Partenen kam es inner-

halb der Arbeiterschaft mehrfach zu Konflikten zwischen den politisch unterschiedlich ausgerichteten Gewerkschaftsorganisationen. Ein Zeitungsbericht aus dem Jahr 1928 schildert die Arbeitsbedingungen auf den Illwerke-Baustellen im Gebirge in wenig löblichen Worten: „Die Arbeiter, die da in Parthennen, in Vermunt und am Ochsenboden, hinauf bis zur Veltlinerhütte, Tag für Tag, Nacht für Nacht, immer in größter Gefahr, immer dem wechselvollen, rauen Bergwetter ausgesetzt, arbeiten, verdienen nicht einmal so viel, daß sie sich sattessen, sich warm kleiden und halbwegs anständig wohnen könnten. 95 Groschen bis 110 Schilling sind die Stundenlöhne für die gefährlichsten und schwierigsten Arbeiten.

Man arbeitet hier zum Teil überhaupt ohne Kollektivvertrag, zum Teil unter einem, den die christliche Gewerkschaft abgeschlossen hat: der sieht nicht einmal den Achtstundentag vor und ist auch sonst in vielen Beziehungen schlechter als die sozialpolitischen Gesetze, die er einfach unterbietet. [...] Die Baracken, in denen die Arbeiter schlafen müssen, sind zum Teil schon wiederholt behördlich beanstandet worden, aber sie werden nicht verbessert. In Vermunt stehen sie auf versumpftem Auland, mitten im Dreckhaufen. Die Reinhaltung ist

da ungeheuer erschwert, bei jedem Schritt versinkt man bis an die Knöchel im Morast. Die Kost in den Kantinen ist sehr mangelhaft, besonders fehlt es da an Fett, das für die Arbeiter, die im Freien, in der Bergluft sind, besonders wichtig wäre. Am ärgsten ist es in Vermunt, in Parthennen sind die Wohnungsverhältnisse doch ein bißchen günstiger. Dafür sind die Preise in Parthennen furchtbar hoch. Es ist so arg, daß es für die Arbeiter zum Beispiel billiger ist, sich Fleisch durch die Post von Linz schicken zu lassen, als es in Parthennen zu kaufen. Ebenso ist es mit Kleidern, die man meistens von Graz kommen läßt. [...]

Das Traurigste aber ist die mangelnde Fürsorge für die Verwundeten, die es immer wieder gibt. Vierzehn Tote, Dutzende Krüppel und unzählige, oft sehr schwer Verletzte gab es im Illwerk innerhalb von nur anderthalb Jahren – sie zeugen für den Mangel einer gründlichen Bauaufsicht in diesem Unternehmen.“ (Arbeiterzeitung v. 8.12.1928, S. 19) Auch bei den Bauvorhaben nach 1945 wurden neuerlich hunderte Arbeiter aus der Steiermark und Kärnten auf den Kraftwerksbaustellen beschäftigt.

Im Zuge des Wirtschaftsaufschwunges der Nachkriegszeit setzte eine bedeutende Zuwanderungswelle aus Kärnten und der Steiermark nach Vorarlberg ein. Allein zwischen 1951 und 1966 sind insgesamt rund 32.500 Menschen aus anderen österreichischen Bundesländern dauerhaft nach Vorarlberg zugewandert. Zudem stieg mit dem Aufschwung des Tourismus ab den 1950er-Jahren auch die Zahl der in diesem Sektor Beschäftigten aus anderen österreichischen Bundesländern. In Zeitzeugen-Interviews mit zugewanderten Frauen und Männern aus Kärnten und der Steiermark wird deutlich, dass diese immer wieder Vorurteilen ausgesetzt waren. So wurden noch 1979 in einem Artikel in den Vorarlberger Nachrichten unter dem Titel „Kriminelle, Arbeitsscheue und Farbenblinde vermittelt“ die „leidvollen Erfahrungen mit Kräften“ beklagt, „die von innerösterreichischen Arbeitsämtern nach Vorarlberg vermittelt wurden“. (VN v. 25.4.1979, S. 3)

Michael Kasper

VERANSTALTUNGSÜBERSICHT

Samstag, 23. September 2017, 18.00 Uhr, Villa Falkenhorst, Thüringen

Die Ära Rudolf Kastner - Thüringen und die Fabrik (1909 bis 1967)

Buchpräsentation und Ausstellungseröffnung

Sonntag, 24. September 2017, 10.00 bis 17.00 Uhr, diverse Schauplätze in Bludenz

Tag des Denkmals

Samstag, 7. Oktober 2017, 18.00 bis 1.00 Uhr, Bludenz, Stadtmuseum und Remise

Lange Nacht der Museen

Sonntag, 22. Oktober 2017, 14.00 bis 17.00 Uhr, Klostertal Museum, Wald am Arlberg

Tag der Begegnung im Klostertal Museum

Sonntag, 22. Oktober 2017, 15 Uhr, Villa Falkenhorst

„Die Ära Kastner Rudolf – Leben in und um die Fabrik“

Erzählcafé

Dienstag, 24. Oktober 2017, 19.00 Uhr, Montafoner Heimatmuseum Schruns

Erzählabend zum Thema „Binnenmigration ins Montafon“

Dienstag, 24. Oktober 2017, 19.00 Uhr, Gemeindeamt Nüziders

Auf den Spuren meiner Großmutter

Lesung von Julia Zimmermann. Lokalhistorische Einbettung durch Christof Thöny

Mittwoch, 25. Oktober 2017, 16.00 Uhr, Bludenz, Friedhof

Totengedenken

Friedhofsführung mit Werner Deutschmann und Dr. Josef Kaiser

Donnerstag, 2. November 2017, 18.30 Uhr, Bludenz Eichamt

24. Bludener Erzählcafé

Totengedenken – Erinnerungen an den Umgang mit dem Tod

Moderation: Brigitte Truschnegg

Donnerstag, 9. November 2017, 19.30 Uhr, Villa Falkenhorst

„Vom harten Leben“ - zur Sozialgeschichte des Walgaus und Vorarlbergs in der Zwischenkriegszeit

Vortrag von HR Mag. Meinrad Pichler in Kooperation mit der VHS Bludenz

Dienstag, 21. November 2017, 19:30 Uhr, Brauerei Fohrenburg

Bludenz. Industrie und Arbeitsleben in alten Bildern

Buchpräsentation von Otto Schwald

Geschichtsverein Region Bludenz
Sturnengasse 17
A-6700 Bludenz

geschichtsvereinbludenz@gmail.com
www.bludenz.at/geschichtsverein



Baustelle der Vorarlberger Illwerke
in der Silvretta (Quelle: VLB)

MITGLIEDER

des Geschichtsvereins Region Bludenz unterstützen die vielfältigen Aktivitäten des Vereins. Der Mitgliedsbeitrag beträgt EUR 28,-. Sie erhalten dafür viermal jährlich die Mitteilungsblätter mit laufenden Informationen und Einladungen zu den aktuellen Veranstaltungen sowie vor allem drei- bis viermal im Jahr die Bludener Geschichtsblätter.

Aufruf an die Mitglieder!

Bitte geben Sie uns Ihre Mailadresse bekannt.
Wir können Sie dann über unsere Veranstaltungen kurzfristig informieren.
(geschichtsvereinbludenz@gmail.com)





Die „Bludnzer Geschichtsblätter“ und die „Mitteilungen“ entstehen mit freundlicher Unterstützung von Zimbapark Shopping Center GmbH, Land Vorarlberg, Stadt Bludenz, Firma Bertsch, Getzner Textil AG, Sparkasse Bludenz, Brauerei Föhrenburg und Illwerke VKW.